



Perspektivenwechsel

Mitschrift eines Vortrags von P. Karl Wallner
Windischgarsten im Sommer 2019



Fischermentalität neu entdecken

„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“ (1 Tim 2,4)
Die Botschaft des Christentums ist: Jesus = Gott heilt, Gott rettet. Und er will, dass die Apostel alle Menschen zu Jüngern Jesu machen.

Sieben Krankheiten unserer Kirche

- 1) **Theologische Verwirrung** entgegen der theologischen Klarheit.
- 2) „Der Kirche in Europa geht es schlecht!“ Der Kirchenbesuch geht dramatisch zurück. Wir sind schon in einer **postchristlichen Welt**.
- 3) **Resignativer Fanatismus** mit der Meinung: „Ich muss die Welt erlösen, ich muss alles retten.“ Die Welt ist schon erlöst.

4) **Gleichgültigkeit:** „Eh wurscht, was jeder glaubt!“ Das ist Resignation. Erwarten wir etwas von Gott? Wir gehen in die Kirche, weil wir in die Kirche gehen. Wir sollten mit Gott rechnen.

5) **Schamhaftigkeit** ist ein Mangel an Selbstbewusstsein - für das Christentum ist im öffentlichen Raum kein Platz mehr.

6) **Innerkirchliche Blockaden:** Fixiertsein auf das Zweitrangige, das Weglassen des Gebetes, eine gnadenlose Pastoralplanung und zu viele Gremien gepaart mit Leitungsschwäche.

7) **Utopische Erwartungen** führen zu Frustration - viele kleine Schritte sind notwendig, verbunden mit gesundem Realismus. Viele große Dinge haben ganz klein angefangen.

weiter auf Seite 2

Missionarisch



P. Karl Wallner hat mich mit seinem Vortrag in Windischgarsten aufgerüttelt. Ist mir noch ein Anliegen, dass alle Menschen gerettet werden oder hüten wir nur noch den Rest (die Asche)?

Es ist an der Zeit, mit neuem Elan Menschen anzusprechen, Seminare anzubieten und neue einzuladen.

Ein weiteres Anliegen ist das Gebet um einen Bischof für unsere Diözese. So einen wie P. Karl Wallner wünsche ich mir. Kannst du dies als Gebetsanliegen mittragen?

Die Ausgaben der Charismatischen Erneuerung in Kärnten werden allein durch Spenden bestritten. Allen Wohltätern eine herzliches Vergelt's Gott. Den beigelegten Erlagschein bitte auch in diesem Sinne verwenden.

Ich wünsche jedem Leser dieser Zeilen große Freude an Gott und großes Vertrauen in den Einsatz der Begabungen, die Gott euch geschenkt hat.

Euer Seelsorger Anton Opetnik



Medikamente zur Gesundung der Kirche

1) **Fischermentalität** – „Ich will die Welt erobern für Christus!“ Jesus suchte sich seine ersten Jünger aus einer ganz konkreten Berufsgruppe: Er nahm Fischer, diese freuten sich, wenn viele Menschen kamen. Fischer wollen volle Netze! Fischer wollen Fische fangen! „Ich werde euch zu Menschenfischern machen“. „Bis jetzt habt ihr volle Netze mit Fischen, ab nun sollt ihr volle Netze mit Menschen haben!“ Diese Netze sind das Reich Gottes. „Wenn du willst, dass die Leute kommen, werden sie kommen!“ Wenn du als Pfarrer willst, dass die Menschen kommen, dann werden sie kommen. Ihre Fehler tolerieren.

2) **Der hl. Geist** – ohne Hilfe des hl. Geistes sind die Apostel total überfordert. Nach der Himmelfahrt sind sie noch nicht fähig für die Mission. Erst zu Pfingsten im Abendmahlssaal werden sie brennend. Ohne den hl. Geist gibt es keine Mission.

3) **Große Ziele** für die Zukunft des Christentums haben – eine Mentalität – wachsen wollen.

4) **Sportlichkeit** – den Willen und den Eifer stärken, große Ziele brauchen eine Überwindung, eine sportliche Kühnheit.

5) **Heilige Unverschämtheit** – gegen die Menschenfurcht. Sich etwas trauen, zugehen auf Menschen, sich ihnen zuwenden.

6) **Die symbolische Tat** – wenn nichts Großes geht, mach was Kleines. Nichts machen ist das Schlechteste. Als Großeltern teil kannst du für die Jugend beten. Den Enkeln aus der Kinderbibel etwas vorlesen.

7) **Die Großzügigkeit** – die fruchtbar macht. Abram bewirbt drei Fremde, ohne zu wissen, dass es Engel sind. Seine Gastfreundschaft wird belohnt. Großzügigkeit bringt Segen.

Mitschrift von Toni Opetnik

Marienschiffs-Prozession 15. August 2019



Mit Freude haben wir auch heuer wieder die Einladung der Jungen Kirche Kärntens zur Teilnahme und Mitgestaltung auf dem „Worship“-Schiff angenommen. Von Klagenfurt bis Velden spielte Alois Eder mit seiner Musikgruppe Lobpreislieder. So mancher Teilnehmer nahm auch die Möglichkeit einer Beichte bei Dechant Opetnik wahr.

Jugendliche - eigene Glaubenswege gehen lassen

Die Predigten bei den Anlegestellen wurden vom Jugendbischof und Wiener Weihbischof Stefan Turnovszky gehalten. In einer Predigt machte er den Erwachsenen Mut, wenn die Kinder und Jugendlichen nicht den traditionellen Weg gehen, sie ihren Weg gehen zu lassen und nicht darüber zu jammern. Initiativen wie das „Worship“-Schiff bzw. auch Jugendgroßveranstaltungen wie „Jesus in the City“ 2020 in Klagenfurt würden dazu beitragen, dass Jugendliche ihren eigenen Weg zum Glauben finden können.

Auch dankte er den Jugendlichen in besonderer Weise für ihre wachsende Sensibilität für die Anliegen der Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit.

Vergebung statt Verurteilung

Bei seiner letzten Ansprache ging er auch auf die besondere Situation in Kärnten ein. Dazu sagte er: „Echte Heilung wird nur stattfinden, wo die Wahrheit ans Licht darf und es Vergebung statt Vergeltung gibt.“

Er betonte auch, dass er damit niemanden belehren wolle, aber es ihm seltsam vorkäme, wenn er dazu gar nichts sagen würde. Mit dem Blick auf die Gottesmutter appellierte Turnovszky an die Kärntnerinnen und Kärntner, sich wie Maria „in großem Vertrauen und

beherzt Gott zuzuwenden.“ Diese Zuwendung bedeute „eine Abkehr von eigenen fixen Vorstellungen, von gegenseitigen Vorverurteilungen, vom schlechten Reden übereinander“, es bedeute aber nicht, „die Dinge unter den Teppich zu kehren.“

Kärnten als erprobtes Europa

Mit dem Blick auf Europa, wo es große und spannungsreiche Unterschiede an Wohlstand, politischer Überzeugungen und Zukunftsperspektiven gebe, sagte Turnovszky: „Es gibt keine Alternative zum gemeinsamen Weg, wenn wir dauerhaften Frieden wollen.“ Frieden könne es nur geben, wenn man akzeptiert, dass der andere eben anders ist. Er betonte in diesem Zusammenhang die Rolle der Zweisprachigkeit in der Diözese Gurk als „erprobtes Modell“ zur Verständigung und Vielfalt in Europa.

Ingrid Zablatnik



Toni Opetnik und Janez Tratar als Vertreter der katholischen Kirche beim Marsch für Jesus



KISI

God's singing kids mit dem Musical RUTH in Klagenfurt

Am 4. Mai führten die die KISI-Singer, unter der Leitung von Hannes und Birgit Minichmayr, das Familienmusical RUTH im Konzerthaus in Klagenfurt auf. Das Leben Ruths prägten auch heute noch aktuelle Themen wie: Heimat, Fremde, Sehnsucht, Abschied, Neubeginn, Liebe, Vertrauen, Gottsuche ...

Ein Erlebnis für Jung und Alt

Die biblische Geschichte wurde von rund 60 Darstellern professionell und voller Emotionen großartig in Szene gesetzt. Ein großartiges, hochmotiviertes Ensemble mit wunderschönen Stimmen und energievollen Tanzeinlagen, perfekte Technik, stimmungsvolle Musik, coole Kostüme, ein gewaltiges Bühnenbild sowie kreative Performance begeisterten das Publikum. Die Aufführung war ein Erlebnis und Freude für Jung und Alt.

Geöffnete Türen

Da wir für die Unterbringung der Gruppe keine geeignete Halle bzw. keinen Turnsaal finden konnten, wurde die Unterbringung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bei einzelnen Familien in Ludmannsdorf-Bilčovs organisiert. Wir haben zum HERRN gebetet, dass die Menschen ihr Herz und auch ihr Haus öffnen, damit wir für alle 70 Personen ein Bett mit Frühstück haben. Und das Wunder geschah wirklich - in kürzester Zeit meldeten sich immer mehr Familien. Zum Schluss hatten wir sogar mehr Plätze als wir benö-

tigten. Dass war die erste Freude in diesem Zusammenhang.

Im Herzen berührt

Alle Familien haben von der Musicalgruppe als „Danke“ Eintrittskarten für das Musical bekommen. Sie waren nicht nur von der Aufführung sehr begeistert, sondern noch mehr von den Menschen, die bei ihnen übernachtet haben. Sie erzählten mir, dass die KISIs mit ihnen über ihren Glauben gesprochen haben, dass sie sie als tief religiös kennen lernten und sie trotzdem so voller Freude erlebten. Sie lernten Menschen kennen, welche freimütig über Gott und ihre Beziehung zu IHM sprachen. So erzählte mir eine Familie, wie berührt sie waren, als sie der Bub, der im Musical den David spielte, die Familie segnete und Gott dafür dankte, dass sie in dieser Familie so gut aufgenommen wurden.

Am Sonntag hat eine Gruppe von ihnen noch beim Sonntagsgottesdienst mitgewirkt. Es war dies die Florianimesse, und der Feuerwehrkommandant dankte zum Abschluss und sagte, dass er noch nie so eine schöne Messe erlebt hätte. Auch die KISI-Sänger erzählten, dass sie diese Art der Aufnahme noch nicht erlebt hatten und es auch für sie neu war. Es war soviel Freude auf beiden Seiten zu spüren. Am Ende waren wir alle beschenkt und die Freude ist noch heute spürbar, wenn davon gesprochen wird.

Ingrid Zablatnik

CENACOLO - 20 Jahre in Österreich

1983 gründete **Sr. Elvira Petrozzi** unter schwierigen Bedingungen, aber im Vertrauen auf die Vorsehung Gottes die Gemeinschaft Genacolo.

Die Gemeinschaft Cenacolo bietet jungen Menschen in Krisensituationen – besonders bei Drogenproblemen – die **Möglichkeit zu einem Neubeginn**. „Gemeinsam sind wir auf dem Weg, unser Leben neu aufzubauen. Im täglichen Miteinander helfen wir uns gegenseitig, unsere Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten.“

Ein aktives Leben in Gemeinschaft – arbeiten und beten, Sport treiben und miteinander reden ... – **Cenacolo hilft jungen Menschen, ihre Wurzeln zu entdecken**, Kraft zu tanken und neu zu beginnen. Das „Medikament“ ist die Gemeinschaft selbst – ein einfaches Lebensmodell, das seine Kraft aus christlichen Wurzeln schöpft.

In Österreich gibt es eines der Häuser seit 20 Jahren in Kleinfrauenheid. Nähere Infos unter:

www.cenacolo.at

Die Häuser leben von Spenden ihrer Wohltäter.

Jede Spende ist herzlich willkommen: Freunde der Gemeinschaft Genacolo, Raiffeisenbank Klosterneuburg, IBAN: AT18323670000001222 BIC: RLNWATWW367



Bildernachweis:

Seite 1: Bild von Quang Nguyen vinh auf pixabay.com, Seite 2: Karl-Heinz Kronawetter (kath-kirche-kaernten.at), Helga Rader; Seite 3: ruth-musical.org, www.cenacolo.at; Seite 4: Bilder der Redaktion



Lobpreisgottesdienst



in Maria Landskron

**Die Freude am Herrn
ist unsere Stärke**

20. Oktober 2019
17. November 2019
15. Dezember 2019

16:30 Uhr hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, sowie Beichtgelegenheit und Kinderdienst, nach der Kommunion Anbetung und Gebet für Einzelne.

Kranken- und Segnungsgottesdienst

**Denn ich bin der Herr,
dein Arzt**

Mi, 2. Oktober 2019, Grafenstein
Mi, 6. November 2019, Poggersdorf
Mi, 4. Dezember 2019, Poggersdorf
Mi, 8. Jänner 2020, Poggersdorf

17 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 18 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik

Männertreff in Grafenstein

Mi, 16. Oktober 2019
Do, 14. November 2019
Mi, 18. Dezember 2019
jeweils 18:30 h hl. Messe
anschließend Treffen

"Herr, wenn du es bist"

Einkehrtag mit Pfr. Janez Tratar
Wann: 16.11.2019 von 9 bis 16 Uhr
Wo: Pfarrzentrum Ludmannsdorf

VATER UNSER

Glaubensseminar

mit Dechant Anton Opetnik

Mo, 10. Februar 2020, 9 h bis

Do, 13. Februar 2020, 13 h

im Katholischen Bildungshaus

SODALITAS, 9121 Tainach

Der Glaubenskurs „**Vater unser – Leben im Reich Gottes**“ möchte das innere Erleben des Gebetes Jesu eröffnen. Er will mithelfen, den guten Gott Jesu zu erfahren, um so neu und vertiefter beten und glauben zu können.

Weitere Ziele: Erleben, dass die Frohbotschaft unser Leben zu wandeln vermag; Befreiung von belastenden Vergangenheitserfahrungen; Lernen, über den eigenen Glauben oder Unglauben zu sprechen; Sich in das Gebet – als eine Zeit der «Zweisamkeit» mit Gott – einüben, Heilung unseres Gottesbildes, ...

Die Vaterliebe Gottes

Glaubensseminar

mit DDr. Gottfried Prenner

Fr, 25. Oktober 2019, 17 h bis

So, 27. Oktober 2019, 13 h

im Iselsberghof

Wir haben einen Vater, der uns liebt, auch wenn dein Leben ohne Hoffnung scheint und und vieles zerbrochen ist. Wir haben einen barmherzigen Vater. Er weiß um dich!

Ort: Iselsbergerhof,
9992 Iselsberg 42

Beitrag: 50 € für den Kurs
Vollpension: 110 €

Anmeldung und Info:

Isolde Schmidl 0650/212 98 01
Unterlercher Josef 0664/ 9314160
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich heilen.

Mo, 18. November 2019, 18 h bis

Do, 21. November 2019, 13 h

im Katholischen Bildungshaus
SODALITAS, 9121 Tainach

Leitung: Dechant Anton Opetnik
mit Team von Laien und Priestern aus
Kärnten

Beitrag: 50 € für den Kurs Vollpension:
51 € (neu!) Einzelzimmer-Zuschlag: 8 €
pro Tag **Anmeldung:** Bildungshaus
Sodalitas, 9121 Tainach/Tinje Tel:
04239/2642, Email: office@sodalitas.at

Nächster Redaktionsschluss

29. November 2019

Rundbrief im Internet

[www.kath-kirche-kaernten.at/
dioezese/organisation/C2757/](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/)

Impressum: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.l.v: Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hermagoras Druckerei

Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief

IBAN:

AT81 3932 0001 0001 7525

BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!**

**Österreichische Post AG/
Sponsoring Post**
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: GZ 02Z032609 S